

Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.4

Betrifft: Bericht Bundesarzt

Der folgende Bericht der Leitung Medizin zur Bundestagung 2017 in Hamburg stellt in Auszügen die wichtigsten Aktivitäten der Leitung Medizin der aktuellen Legislaturperiode seit 2013 dar.

Struktur Leitung Medizin

Die nach der Bundestagung 2013 neu gewählte Leitung Medizin hat sich formiert, neue Strukturen gebildet und interne Kommunikationswege etabliert. Neben dem Bundesarzt und zwei Stellvertretern wurden Bundesbeauftragte ernannt, die jeweils Schwerpunkte auf bestimmte Tätigkeitsfelder setzen. Darüber hinaus wurden drei Assistenten der Leitung Medizin ernannt, die ebenfalls in definierten Tätigkeitsbereichen unterstützen.

Medizinische Fragestellungen

Bei besonderen medizinischen Fragestellungen gibt die Leitung Medizin Informationen an die Landesverbände und Gliederungen weiter, um innerhalb der DLRG Einheitlichkeit in Bezug auf Lehraussagen zu erzielen. Insbesondere gilt dies für sicherheitsrelevante Informationen, wie etwa die ausschließliche Nutzung von Larynxtuben mit Drainagekanal, aber auch Informationen zur Nutzung von Automatisierten Externen Defibrillatoren oder ein Merkblatt zum Umgang mit Phosphor.

Prüfungsordnung Medizin

Der Bereich Medizin unterliegt im Fachbereich Erste Hilfe einer Vielzahl von externen Vorgaben, die beispielsweise durch die Fahrerlaubnisverordnung und Führerscheinbehörden, aber auch durch die Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe (QSEH) bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Um den aktuellen Forderungen zu entsprechen und bei zukünftigen Änderungen handlungsfähig zu bleiben, wurde die Prüfungsordnung Medizin mit Wirkung zum 01.07.2017 geändert. Die neue Prüfungsordnung bildet nun durch Ergänzung pädagogischer Qualifikation alle aktuellen Vorgaben ab und ermöglicht damit transparente Wettbewerbsfähigkeit. Eine geteilte Umsetzung in Prüfungsordnung und Ausführungsbestimmungen führt weiterhin zu einer schnelleren Reaktionsfähigkeit auf Änderungen externer Vorgaben.

Ausbildung in der Medizin

Die Qualifizierung von Einsatzkräften, Ausbildern und Multiplikatoren ist inhärenter Bestandteil der Arbeit des Ressorts Medizin. Zur weiteren qualitativen Verbesserung der Lehre durch Methodenvielfalt wurden Lerntafeln für die Erste Hilfe- und Sanitätsausbildung implementiert.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.4

Betrifft: Bericht Bundesarzt

Darüber hinaus wurde ein Prüfungsfragen-Tool in Betrieb genommen, welches es ermöglicht als Arbeitserleichterung für die Ausbilder standardisierte Prüfungsfragen zu generieren, aber diese auch als Übungsbögen für die Teilnehmer einen Vorteil in der Vorbereitung darstellen.

Im Rahmen der neuen Prüfungsordnung Medizin wurden Ausbildungsrahmenpläne erstellt, die Standardisierung und einen verbesserten Überblick durch klare, transparente

Strukturen mit sich bringen. Ebenfalls wurden zwei neue pädagogische Ausbildungen verankert, wobei die Qualifikation „Dozent in der Erwachsenenbildung“ zum Bereich Ausbildung hin durchlässig ist und dadurch ein Quereinstieg, beziehungsweise doppelter Nutzen ermöglicht wurde.

Material im Bereich Medizin

Das im Bereich Medizin eingesetzte und von der Materialstelle vertriebene Material wird stets vor Aufnahme ins Produktsortiment von der Leitung Medizin geprüft. Bereits bestehendes Material wird bei Bedarf überarbeitet und verbessert. In der Legislaturperiode 2013-2017 wurden neben vielen kleinen Änderungen auch mehrere größere Projekte erfolgreich durchgeführt. Der Sanitäts- und Notfallrucksack, den es bislang lediglich in einer großen Ausführung aus Cordura-Stoff zu erhalten gab, gibt es nun nach ausgiebigen Tests ebenfalls in einer kleineren Variante. Beide Varianten sind nun auf unempfindliches, aber hygienischeres Planen-Material umgestellt. Ebenfalls gibt es die Sauerstofftasche, die den kleinen Rucksack ergänzt in der Ausführung in Plane. Der Sanitäts- und Notfallrucksack wurde inhaltlich überarbeitet und erfüllt nun die DIN 13155 „Sanitätskoffer“. Zusätzlich ist er standardisiert in einer zweiten Variante erhältlich, die den Fokus auf hygienisch einfacher zu handhabendes und günstigeres Einwegmaterial setzt.

Informationen der Landesverbände / Informationspolitik

Mit dem Ziel der verbesserten Zusammenarbeit wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt, die es den Landesverbänden ermöglicht, besser auf Anfragen und Änderungen zu reagieren. Ein wichtiges Instrument ist in diesem Zuge der ausführliche Quartalsnewsletter der Leitung Medizin, der den Landesverbandsärzten Ausbildungsbeauftragten für den Bereich Medizin regelmäßig zur Verfügung gestellt wird und über aktuelle Änderungen und Themen informiert. Darüber hinaus werden alle Informationen, die seitens der Leitung Medizin veröffentlicht werden, den Landesverbänden 48 Stunden zuvor zur Verfügung gestellt, um Bearbeitungszeit für eigene Maßnahmen und ergänzende Informationen zu generieren.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.4

Betrifft: **Bericht Bundesarzt**

Wissenschaftliche Arbeiten / Tagungen

Dr. Ulrich Jost betreut im Namen der DLRG an der Universität Ulm im Fachbereich Medizin eine Doktorarbeit in Kooperation mit Prof. Dr. Claus Martin Muth zum Thema Ertrinkungsunfälle.

Weiterhin fand eine wissenschaftliche Beteiligung bei der Zuarbeit von Themen und der Referentengewinnung für den World Congress On Drowning Prevention 2015 (WCDP 2015) statt. In Unterstützung des Fachbereichs Rettungssport beteiligte sich die Leitung Medizin an Tagungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit dem Schwerpunkt Doping. Weiterhin beteiligte sich die Leitung Medizin in der Vorbereitung und Durchführung des DLRG-Kongress 2016 bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung auf allen Ebenen, zum Beispiel durch die Durchführung von Vorträgen und Workshops auf dem Kongress, aber auch durch die Gestellung von Mitgliedern zur Moderation von Vortragsblöcken. In Zusammenarbeit drei Landesverbänden der DLRG wurde das Tauchmedizin-Symposium 2015 in Karlsruhe organisiert. Ebenfalls war die Leitung Medizin bei den Bad Boller Reanimationsgesprächen beteiligt, die sich für die Erhöhung der Quote der Laienreanimation einsetzen.

Publikationen

Intern

Der Umgang mit Medizinprodukten unterliegt mehreren unterschiedlichen und verknüpften rechtlichen Regelungen, beispielsweise dem Medizinproduktegesetz (MPG) und der Medizinproduktebetriebsverordnung. Zur Erleichterung der Arbeit der Funktionsträger in den Gliederungen wurde ein Leitfadens für den Umgang mit Medizinprodukten entwickelt, der die wichtigsten die Arbeit in der DLRG betreffenden Regelungen handhabbar zusammenfasst und erläutert.

Extern

In der aktuellen Legislaturperiode erfolgte die Mitwirkung an verschiedenen, teilweise internationalen Veröffentlichungen. So erfolgte durch Dr. Ulrich Jost unter anderem die Veröffentlichung des „Potsdam Utstein Stile Template On Reporting Of Drowning“, welches sich mit der standardisierten Datenerfassung bei wasserassoziierten Reanimationen befasst und hier international Maßstäbe setzt. Darüber hinaus hat Dr. Tobias Uhing einen Artikel zum Thema „Achsengetreue Rettung aus dem Wasser“ in der Zeitschrift „Rettungsdienst“ publizieren können und weiterhin an der neuen Ausgabe des Lehrbuches Notfallsanitäter Heute mitgewirkt. Weiterhin wurden Publikationen zum Themenkomplex Babyschwimmen durch Karsten Theiß in verschiedenen Ärzte- und Tauchzeitschriften veröffentlicht.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.4

Betrifft: **Bericht Bundesarzt**

Ausbildungsvorschriften

Die sich ständig ändernden externen organisatorischen Vorgaben und aktualisierten medizinischen Erkenntnisse erfordern eine Anpassung und Aktualisierung der Ausbildungsvorschriften der DLRG. Im Ressort Medizin wurden in den letzten vier Jahren mehrere Werke neu konzipiert, adaptiert oder überarbeitet. Im Fall der AV 1 „Erste Hilfe“ wurde eine Überarbeitung sogar aufgrund äußerer Zwänge mehrfach in kurzer Abfolge notwendig. Daneben wurden die AV 2A und AV 2B zur Sanitätsausbildung überarbeitet. Die Ausbildungsvorschriften AV 4 „Sanitätstraining“ und AV 6 „RUND-Leiter/-Ausbilder“ wurden neu konzipiert. Die AV 7 wurde basierend auf einem Konzept des Landesverbands Rheinland-Pfalz zu Beginn der Legislaturperiode auf Bundesebene adaptiert und gegen Ende erneut überarbeitet. Ein modularer Aufbau wurde bei allen aktualisierten Ausbildungsvorschriften umgesetzt, um mehr Flexibilität in der Ausbildung zu ermöglichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine verbesserte Wahrnehmung der Arbeit des Ressorts Medizin dient unmittelbar der Verbesserung der Arbeit selbst.

Zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung wurde eine eigene Rubrik Medizin im Lebensretter eingeführt. Hier werden regelmäßig in jeder Ausgabe Inhalte aus dem Ressort auf ein bis zwei Seiten veröffentlicht. Weiterhin wurde der Internetauftritt des Ressorts Medizin überarbeitet und laufend aktualisiert.

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit externen Stellen

Tauchmedizin

Tauchen und damit auch Tauchmedizin sind wichtige Bestandteile der Arbeit in der DLRG. Hier arbeitet die Leitung Medizin innerhalb der DLRG eng mit dem Ressort Einsatz zusammen. Hier konnte beispielweise ein Konsens zum Tauchen mit Schwimmbrille erzielt werden. Im nationalen Kontext hat die Leitung Medizin die „Eisenacher Erklärung“ zum Kinder- und Jugend-Tauchen mitgezeichnet. In Kooperation mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) engagiert sich die Leitung Medizin unter anderem in den Themenfeldern Tauchtauglichkeitsuntersuchung im Einsatztauchen, bzw. Tauchen mit Leichttauchgeräten in Hilfeleistungsunternehmen in Bezug auf medizinische Aspekte. Darüber hinaus erfolgten Strategiegelgespräche mit Fachverbänden (GTÜM, VDST), die eine engere Zusammenarbeit ermöglichen und beispielsweise eine identische Umsetzung der Ausbildung der Herz-Lungen-Wiederbelebung zum Ziel haben. Zukünftig ist ein durch die Leitung Medizin durchgeführter Kurs für DLRG-Verbandsärzte geplant, der mit dem GTÜM-I-Diplom „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ abschließt.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.4

Betrifft: Bericht Bundesarzt

Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH)

Zusammen mit den vier weiteren, großen Hilfsorganisationen engagiert sich die Leitung Medizin in der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) für das Thema Erste Hilfe. Hier wurden gemeinsame Grundsätze festgelegt und zwischenzeitlich angepasst. Im Rahmen eines turnusgemäßen Wechsels hatte die DLRG in 2016 den Vorsitz der BAGEH, die im Vorjahr wenig Aktivität zeigte. Unter anderem dank des Einsatzes der Leitung Medizin ist die BAGEH heute wieder sehr aktiv und gewinnt nach einer strategischen Neuausrichtung und interner Organisationsumstrukturierung an öffentlicher Aufmerksamkeit und Gewichtung. Im Rahmen der BAGEH wurde das Format der Erste Hilfe-Kurse von 16 LE auf 9 LE gekürzt und die Kurse wurden handlungsorientierter gestaltet. Nach Herausgabe der aktualisierten Leitlinien des German Resuscitation Council (GRC) auf Basis internationaler Leitlinien hat die BAGEH sich im Hinblick auf die Bedeutung der Aktualisierung für die Erste Hilfe in Deutschland beraten und anschließend die gemeinsamen Lehraussagen veröffentlicht. Im Verbund der BAGEH erfolgt neben der inhaltlichen Ausarbeitung der Erste Hilfe-Kurse auch die Verhandlung über die Gebühren mit den Berufsgenossenschaften.

Im Rahmen des Nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung (NAWIB) engagiert sich die Leitung Medizin weiterhin für eine Erhöhung der Quote der Laienreanimation. Das Bündnis hat zum Ziel mehr öffentliche Wahrnehmung des Themas zu generieren.

Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe (QSEH) /DGUV/BG

Neben den Aktivitäten, die gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe im Kontext der Berufsgenossenschaften stehen, engagiert sich die DLRG auch separat, beispielweise mit Stellungnahmen zum DGUV-Grundsatz 304-001, der die Ermächtigung zur Ausbildung der Ersten Hilfe für die Berufsgenossenschaften sowie für die dazugehörigen Multiplikatoren regelt. Hierzu gehört auch die Stellungnahme zu den Anhängen des Grundsatzes, insbesondere des Anhang 6, der die Ausbildung in Erster Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen regelt. Weiterhin bringt die DLRG ihre Expertise im Sachgebiet Qualitätssicherung bei der QSEH ein.

Deutscher Rat für Wiederbelebung (GRC)

Die DLRG ist durch Dr. Ulrich Jost im Deutschen Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council (GRC)) vertreten. Er ist hier Mitglied des Exekutivkomitees und arbeitet regelmäßig an der Übersetzung der internationalen Guidelines ins Deutsche mit.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.4

Betrifft: Bericht Bundesarzt

Darüber hinaus beteiligt sich die DLRG in der Arbeitsgruppe „Basic Life Support“ (AG BLS) des GRC.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist die zuständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern (BMI), die sich mit den Themen des Bevölkerungsschutzes, hierzu zählt auch der medizinische Bevölkerungsschutz, befasst. In diesem Rahmen hat die Leitung Medizin an diversen Workshops zur Erarbeitung von Konzepten teilgenommen. Unter anderem wurden Workshops zu den Themen „Massenanfall von Verletzten im Zivilschutzfall“ und „Evaluierung des Medikamentenmanagements des MTF-Konzeptes im Rahmen simulierter katastrophenedizinischer Schadenslagen“ abgehalten. Auch zum Thema Vorsichtung und Sichtungsalgorithmen hat sich die Leitung Medizin auf Bundesebene eingebracht.

Zusammenarbeit intern

Innerhalb der DLRG gibt es viele Themenkomplexe, bei denen das Ressort Medizin anteilig und unterstützend beteiligt ist. Im Zuge der Bewältigung der Flüchtlingskrise 2015 wurde ein Informationsschreiben erarbeitet, das Auskunft zur Infektionsgefährdung und Infektionsprävention während der Flüchtlingshilfe gibt. Darüber hinaus stand die Leitung Medizin dem Ressort Einsatz beratend in Impffragen, sowohl im Rahmen der Flüchtlingshilfe, als auch für Auslandseinsätze, zur Seite. Ein weiteres Querschnittsthema mit dem Ressort Einsatz ist der Transport von Patienten übers Wasser, wozu ein Workshop stattfindet und ein

Merkblatt erstellt wird. Eine Unterstützung des Ressorts Ausbildung fand ebenfalls statt. Hier wurden beispielsweise die Anhänge zum Ausbilderhandbuch Rettungsschwimmen mit medizinischen Inhalten überarbeitet oder ein Merkblatt zu den medizinischen Aspekten beim Babyschwimmen veröffentlicht. Gemeinsam mit beiden Ressorts wird derzeit in einer Arbeitsgruppe für ressortübergreifende Qualifizierungen und deren Weiterentwicklung (GGAB, Allg. Multi, Methodenkompetenz, etc.) an durchgängigen Lösungen gearbeitet. In logischer Konsequenz beteiligt sich die Leitung Medizin ebenfalls an der Qualifizierung von Multiplikatoren und Referenten für ressortübergreifende Aufgaben. Zur langfristigen Ausrichtung und optimierten Zusammenarbeit führt die Leitung Medizin gemeinsam mit den Ressortleitungen Einsatz und Ausbildung Strategiegespräche.

